

Kreis Unna  
Fachbereich Natur und Umwelt  
Platanenallee

59425 Unna

**Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland LV NW e.V.**

Absender dieses Schreibens

Ansprechperson für  
Bergkamen

Silvia Lippert  
An den Stapeläckern 7  
59192 Bergkamen

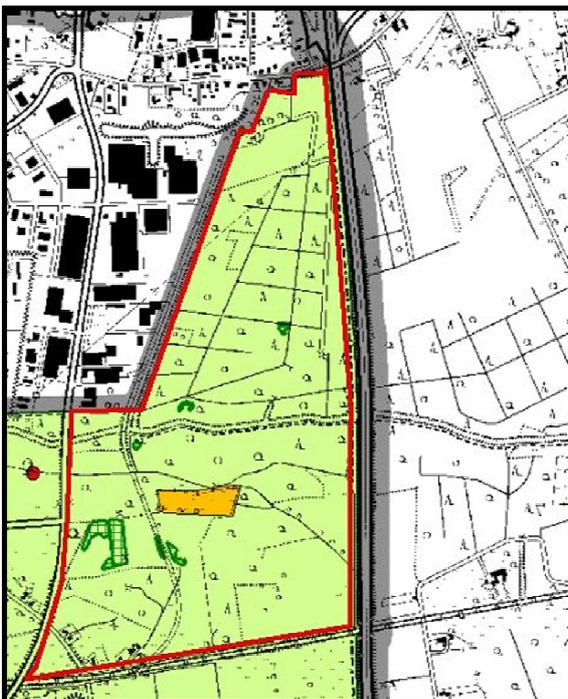
Tel.: 02306 / 98 49 00  
Mobil: 0179/ 96 97 98 1  
E-mail:  
Silvia.Lippert@bund.net

Bergkamen, 26.01.2012

## Antrag auf Ausweisung eines Naturschutzgebietes nach § 23 BNatSchG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kreisgruppe Unna des BUND NW e.V. beantragt, das als "Sandbochumer Heide"<sup>1)</sup> bekannte Gebiet auf dem Stadtgebiet Bergkamen als Naturschutzgebiet nach § 23 Bundesnaturschutzgesetz auszuweisen.



© Kreis Unna

Das Gebiet umfasst mehrere geschützte und als schutzwürdig eingestufte Landschaftsbestandteile, sowie gesetzlich geschützte Biotope.

Sie sind aufgenommen unter den Kennzahlen<sup>2)</sup>:

BK-4312-0219

GB-4312-212 = BT-4312-2047-2002

GB-4312-213 = BT-4312-2048-2002

GB-4312-214 = BT-4312-2051-2002

GB-4312-0157 = BT-4312-0307-2006 und BT-4312-0308-2006

Die Sandbochumer Heide befindet sich auf der Pelkumer Lippe-Niederterrasse zwischen Bergkamen und Hamm und wird durch die Autobahn A1 in einen westlichen und einen östlichen Teil zerschnitten.

### **Veranlassung**

In der jüngsten Vergangenheit ist das Gebiet mehrfach im Fokus verschiedener Institutionen und Gruppen gewesen. Dabei wurden kritische Betrachtungen angestellt und Informationen zum Artenvorkommen und der Wertigkeit des Biotopverbundes zusammengetragen.

Immer wieder wurde dabei die herausragende Wertigkeit für Tier und Mensch festgestellt. Bereits jetzt beinhaltet das Gebiet bestehende Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsbestandteile und Biotoptypen der gesetzlich geschützten Biotope, die durch die Ausweisung zu einem Naturschutzgebiet zusammengefasst werden sollen.

Hinzu kommt, dass der Waldanteil in Bergkamen eher gering ist und im Stadtgebiet nur ca. 15 %<sup>3)</sup> beträgt.

"Gewerbeflächen (z. B. Bergkamen-Rünthe) weisen in der Regel einen höheren Grünanteil zwischen den Gebäudekomplexen auf als industriell genutzte Flächen. Trotzdem sind sie potenziell durch eine erhöhte Schadstoff- und Abwärmelast, Aufheizung (...) gekennzeichnet." <sup>3)</sup>

Dem Gebiet kommt daher als Klimatyp Waldklima hier eine doppelte Bedeutung zu.

### **Beschreibung**

Die Fläche überzeugt durch die große Anzahl unterschiedlichster, wertvoller Biotoptypen.

Sie beinhaltet gefährdete Laubwälder (u.a. Buchen-, Eichen-, Nadelbaum-Eichenmischwald, Erlenwald, Birken-Eichenmischwald, Ahorn-/Lindenwald, Lärchenwald) mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholzbestand, die für Höhlenbrüter von großer Bedeutung sind.

Daneben gibt es artenreiches, wertvolles Nass- und Feuchtgrünland inklusive Brachen, sowie Wildacker. Seggen- und binsenreiche Nasswiesen kommen ebenso vor, wie für Amphibien wertvolle naturnahe Stillgewässer, ehemalige Bachaltarme und Tieflandbäche.

Das Vorkommen einer Vielzahl von Arten, die in der Roten Liste NRW aufgeführt sind, weist auf den hohen ökologischen Wert des Gebietes hin.

### **Nachgewiesene Arten**

Als gesichert nachgewiesen gelten in dem Gebiet eine ganze Reihe gefährdeter und planungsrelevanter Brutvogelarten<sup>4)5)</sup> und eine Fledermausart<sup>6)</sup>.

Sichere Brutpaare:

Bachstelze, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Bundspecht, Dorngrasmücke, Feldlerche, Feldschwirl, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Grünling, Grünspecht, Habicht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Klappergrasmücke, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schleiereule, Singdrossel, Sperber, Star, Steinkauz, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Trauerschnäpper, Türkentaube, Wacholderdrossel, Waldschnepfe, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp

Wahrscheinliche Brut:

Kiebitz, Schafstelze, Schwarzspecht, Waldkauz, Wiesenpieper

Braunes Langohr

### **Schutzzweck**

Mit der Ausweisung als Naturschutzgebiet soll die biologische Vielfalt der dort lebenden Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten und die Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft auf Dauer gesichert werden. Der Austausch zwischen den Populationen sowie Wanderungen und Wiederbesiedelungen wird ermöglicht.

Mit der Unterschutzstellung wird einer Gefährdungen der natürlich vorkommenden Ökosystemen, Biotopen und Arten entgegengewirkt.

Geeignete Flächen soll Raum und Zeit gegeben werden, sich nach ihrer natürlichen Dynamik zu entfalten.

Der wertvolle Baumbestand mit seinem Alt- und Totholz, ist vor Kahlschlag und unsachgemäßem Holzeinschlag (Forstwirtschaft) vor Schaden und Gefährdung zu schützen.

Gewässer sind, als Bestandteil des Naturhaushalts und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu sichern und vor vermeidbaren Beeinträchtigungen ihrer ökologischen Funktionen zu schützen.

Der Schutz des Klimatyps Waldklima ist hier von besonderer Bedeutung<sup>3)</sup> und daher nachhaltig zu schützen.

Das gesamte Gebiet ist vor weiterer Zerschneidung zu bewahren. Sein Erholungswert für den Menschen ist zu schützen und frei zugänglich zu machen.

### **Die "Sandbochumer Heide" auf dem Stadtgebiet Hamm**

Grundsätzlich ist zu überlegen, ob auch der westliche Teil auf Hammer Stadtgebiet mit in das Naturschutzgebiet einbezogen werden soll.

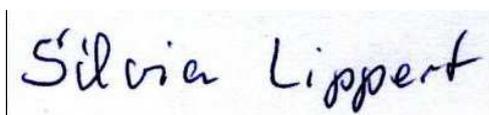
Hier sind folgenden Bestandteile<sup>2)</sup> betroffen:

BK-4312-065 (zum Teil)

BK-4312-0065

GB-4312-027 = BT-4312-0009-2010

Es kommen die planungsrelevanten Arten Schwarzspecht, Eisvogel und Laubfrosch hinzu<sup>7)</sup>.



Silvia Lippert  
für die Kreisgruppe Unna, BUND NW e.V.

Quellen:

- 1) 1.1.29 im Landschaftsplan Nr. 2 Raum Werne-Bergkamen
- 2) <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/karten>
- 3) Bergkamen, Flächennutzungsplan (Neuaufstellung), Teil B: Umweltbericht
- 4) Die Brutvögel des Kreises Unna : Ergebnisse der Gitterfeldkartierung 1997 - 1999. Hrsg.: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Kreis Unna. 2000.
- 5) Vorkommen von Brutvögeln ... biopace – Büro für Planung, Ökologie & Umwelt. 28.08.2010
- 6) NABU
- 7) Stadt Hamm, Stadtplanungsamt, Begründung zum Bebauungsplan Nr. 04.069  
31.05.2011